



Im Geiste des Erfinders

Ein eingespieltes Team
sorgt für den Erfolg des
Unternehmens

Eine schwäbische Erfolgsgeschichte: Seit über 60 Jahren bietet Laurel Klammern aus Aichwald bei Stuttgart pfiffige Helfer für die Ordnung im Büro und im Haushalt. Die Klammern, Magnete, Klips und Binder inspirieren und sorgen für gute Laune.

Praktisch, bunt und formschön sind die bekannten Klammern aus dem Hause Laurel. Und sie sind etwas ganz Besonderes, denn der Laurel Clip, der von seinen Machern gerne als „kleine Revolution“ bezeichnet wird, ist die erste asymmetrische Büroklammer aus Polystyrol, die so geformt ist, dass sich mit ihr zwei Blatt genau so gut wie 25 Blatt halten lassen. Möglich ist das durch die patentierten unterschiedlich langen Klemmschenkel. Damit bildet der Laurel Clip den vorläufigen Abschluss einer langen Reihe an Innovationen, die das Unternehmen Laurel seit seiner Gründung vor über 60 Jahren ausmachen.

Die Wiege der Klammern

Wie erfindet man innovative Büroklammern? Wer dieser Frage nachgehen möchte, findet in Aichwald im Kreis Esslingen eine Antwort. Die Geburtsstätte der Klammern findet sich in einem kleinen Ort malerisch zwischen Weinbergen. In dessen Inneren des Gebäudes liegen die Geschäftsräume, recht familiär und individuell ausgestattet, im ersten Stock, darunter das Lager und im Keller die Produktion. Das Treppenhaus zieren eine Reihe nationaler und europäischer Patent-Urkunden. Auf der fast 2000 Quadratmeter großen Produkti-

onsstätte pressen eigens entwickelte Stanz-Maschinen die kleinen Klammern, nach Farben sortiert, aus dem Kunststoff. Was dabei übrig bleibt, wird weiter verwendet. Die Konfektionierung übernehmen Mitarbeiter örtlicher Behindertenwerkstätten. Dann geht es zu Kunden in fast allen europäischen Ländern, den USA, Australien den Vereinigten Arabischen Emiraten und Japan.

Die Klammern und die dazugehörigen Produktionsmaschinen hat der Tüftler Kurt Lorber erfunden, der im Jahre 2014 verstorben ist und bis dahin in dem Unternehmen, das heute von seiner Tochter Ulrike Lorber-Gee geführt wird, tätig war. 1952 haben er und seine Frau Margarete Lorber die Firma Laurel Plastic in Bad Cannstatt gegründet, ein Jahr später brachten sie die erste Büroklammer aus Kunststoff auf den Markt, der „Vorfahre“ des 2012 patentierten Laurel Clip. Davor fertigte man sogenannte Bettklips, das sind Bettknöpfe aus Kunststoff, die heute nicht mehr gebräuchlich sind. Die Büroklammern aus Kunststoff, Flossenklammer genannt, die sich Kurt Lorber 1954 internationale patentieren ließ, brachten schon damals eine Reihe Vorteile mit sich und können durch kontinuierliche Wei-

terentwicklung auch heute noch punkten: Sie sind umweltfreundlich, schadstofffrei, nicht magnetisch, rosten nicht, lösen keine Allergien aus und lassen sich zu 100% recyceln.

Mit der internationalen Präsentation und der Patentierung begann die kontinuierliche Erfolgsgeschichte der kleinen bunten Klammer, die nicht nur stabil und praktisch ist, sondern durch ihre Farbpalette auch für gute Laune beim Ordnunghalten im Büro sorgt. Und damit begann auch die Erfolgsgeschichte des Unternehmens, das 1957 nach Aichwald umzog und 1900 in die Laurel Klammern GmbH umfirmiert wurde. In all den Jahren arbeitete Kurt Lorber weiter an immer neuen Produkten, die den Alltag im Büro erleichtern oder verschönern. Das Herstellungsprogramm umfasst heute zwanzig Produktgruppen mit insgesamt 70 Artikeln. Dazu zählen beispielsweise Klips in verschiedenen Ausführungen, Kartenreiter, Wandkletten, Magnete, Reißnägel, Gummibänder, Konzepthalter oder Anfeuchter. Typisch für Laurel sind die fröhlichen Farben, die so vielfältig sind, dass für jeden Geschmack etwas dabei ist. Viele der Produkte eignen sich damit



Blick uns Sortiment: Praktische Produkte, die für gute Laune sorgen.



Das Lager der Produktion

auch als Werbeträger. Laurel hat Werbeklammern im Sortiment, die sich individuell bedrucken lassen.

Das Besondere

Bunte Klammern gibt es auch von anderen Herstellern, doch die Produkte aus dem Hause Laurel zeichnen sich durch ihre hohe Qualität aus. Diese liegt im Kunststoff und in der Produktion „Made in Germany“ begründet. Die Werkstoffe, die die Grundlage bilden, werden von den Einkäufern des Unternehmens in einer solchen Beschaffenheit ausgewählt, dass sie als lebensmittelecht gelten. So finden sie überall auf der Welt Anwendungsgebiete, die über die ursprünglichen Einfälle ihres Erfinders hinausgehen.

Dazu zählen verschiedenen medizinische Bereiche, die Lebensmittel- oder auch Automobilindustrie. „Unsere Abnehmer müssen sich auf die Qualität unserer Produkte verlassen können. Und das können sie auch“, erklärt Christina Schwarz, die in dem Unternehmen mit seinen 10 Mitarbeitern unter anderem für die internationalen Kontakte zuständig ist. Viele der Geschäftsbeziehungen, sei es zu Rohstofflieferanten oder auch zu Kunden, bestünden schon seit Jahren. Zum PBS Fachhandel werden direkte Beziehungen gepflegt, wofür Geschäftsführerin Ulrike Lorber-Gee persönlich kümmert. Das mache es auch möglich, sich auszutauschen und gemeinsam an Verbesserungen zu arbeiten. An-

merkungen von Kundenseite könnten schnell aufgenommen und umgesetzt werden.

Wie sehr die schlaue ausgetüftelten Produkte auch die Fantasie ihrer Benutzer beflügelt, zeigen die vielen Verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten, über die selbst die Hersteller aus Aichwald staunen: Gummibänder in Kinderhaaren, Clips an Socken in der Waschmaschine oder als Befestigung an der Rankhilfe für Topfpflanzen, Magnete in Kindergärten. Oder eben im Haushalt und der Gastronomie, da sie lebensmittelecht sind. Möglich wird das alles durch die hohe Qualität, Langlebigkeit und die kleinen pfiffigen Extras, die sich bieten.

www.laurel-klammern.de

Geschäftsführerin Ulrike Lorber-Gee zum Thema PBS Fachhandel:



Lenkt die Geschicke:
Geschäftsführerin
Ulrike Lorber-Gee

„Für Laurel ist der PBS Fachhandel sehr wichtig, da er direkt den

Endverbraucher bedient und die Menschen anspricht, die in diesem Bereich fündig werden wollen. Genau aus diesem Grunde sind wir sehr bemüht den Fachhandel so gut wir können zu unterstützen (mit Mailings / Muster / Give aways / Werbeaktionen und Infoblätter). Wir setzen auf ausführliche und fachliche Beratung und haben durch Kundennähe ein Gespür für Trends

Für Laurel ist es die wichtigste Mission sich ganz klar von Billigware und Kopien zu unterschei-

den. Des ist nur durch Beratung vom Fachhandel möglich. Es ist uns wichtig, dass immer wieder in den Vordergrund gestellt wird, dass Laurel ausschließlich in Deutschland produziert mit umweltverträglichen, recycelbaren und hochwertigen Kunststoffen. Des Weiteren zeigen wir soziales Engagement. Seit mehreren Jahren arbeiten wir mit Behindertenwerkstätten im Umkreis zusammen und somit erfüllen wir mehr wie alle Punkte des „PBS Ehrenkodex“ und sind darauf sehr stolz. „Herkunft hat Zukunft“ ist bei uns Programm.